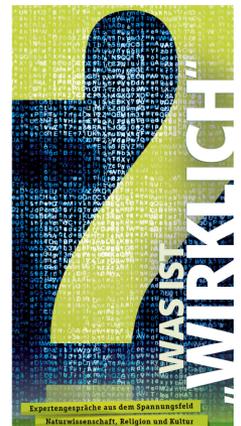

PROF. DR. ACHIM SPILLER

(MARKETING FÜR LEBENSMITTEL
AGRARWISSENSCHAFT UNIVERSITÄT GÖTTINGEN)

Nutztierhaltung quo vadis: Werden wir alle Veganer?

Vortrag im Rahmen der Expertengespräche „Was ist Wirklich“ an der
Universität Regensburg am 25.10.2018



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Forschungsprojekt: „Pflanzlich orientierte Ernährungsstile als Schlüssel zur Nachhaltigkeit“

Prof. Achim Spiller und Dr. Antje Risius

Georg-August-Universität Göttingen, Verbraucherforschung

Prof. Martina Gerken

Georg-August-Universität Göttingen; Nutztierwissenschaften

Prof. Andreas Hahn

Leibniz Universität Hannover; Humanernährung

Prof. Elke Pawelzik

Georg-August-Universität Göttingen; Nutzpflanzenwissenschaften

Dr. Katja Triplett

Leibniz Universität Hannover; Religionswissenschaft

Gefördert von:



VolkswagenStiftung



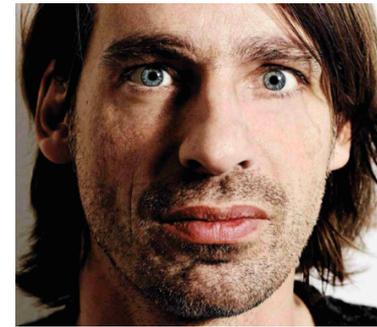
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Fleischverzicht: Moralischer Konsum und Distinktionsmerkmal

Richard David Precht

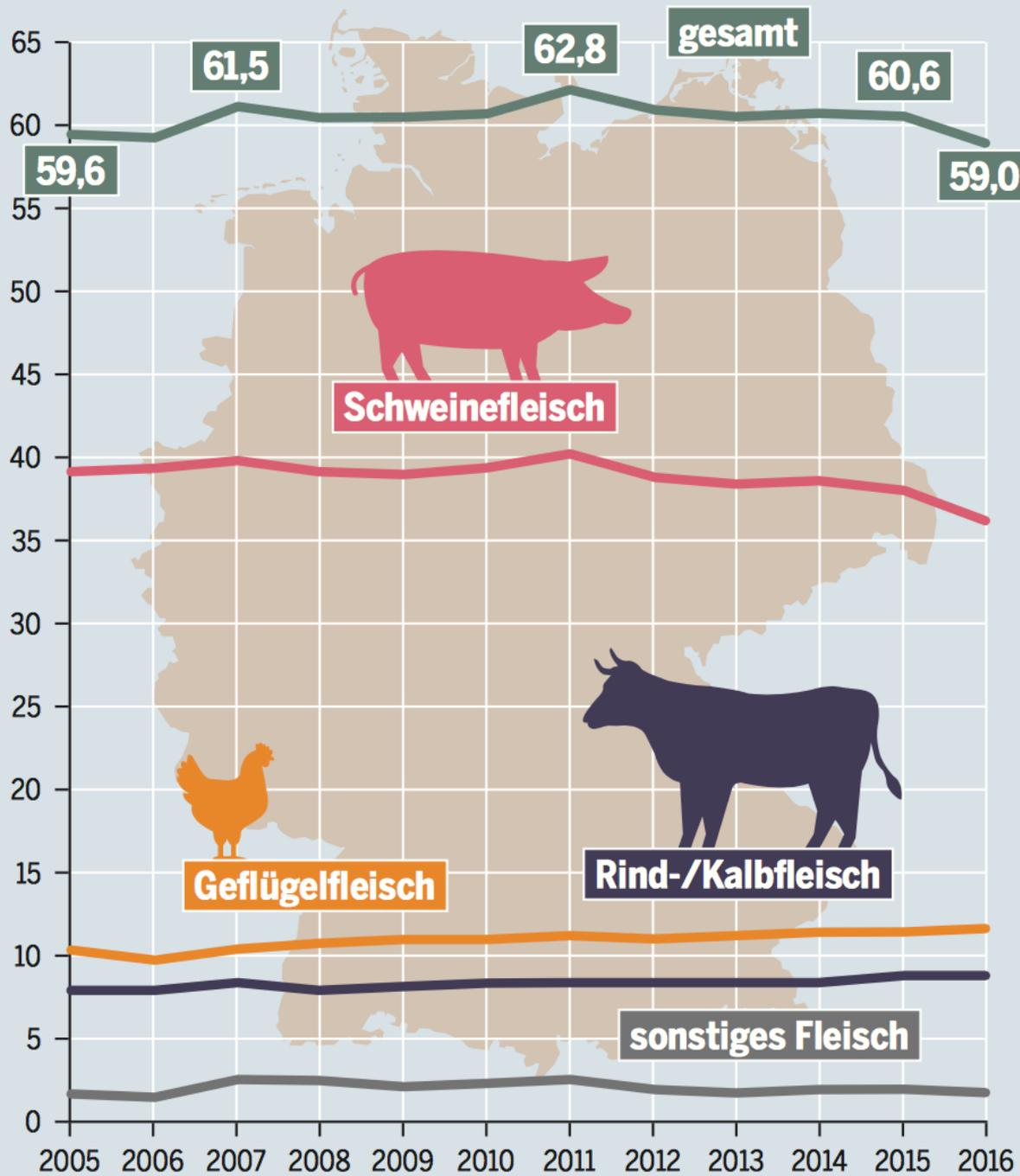
„Ich glaube, dass die Zahl der Vegetarier und Veganer in zwanzig, dreißig Jahren höher sein wird als derjenigen, die noch Fleisch essen. Ich könnte mir auch vorstellen, dass es ein Beziehungskiller sein wird, wenn man Fleisch isst.“

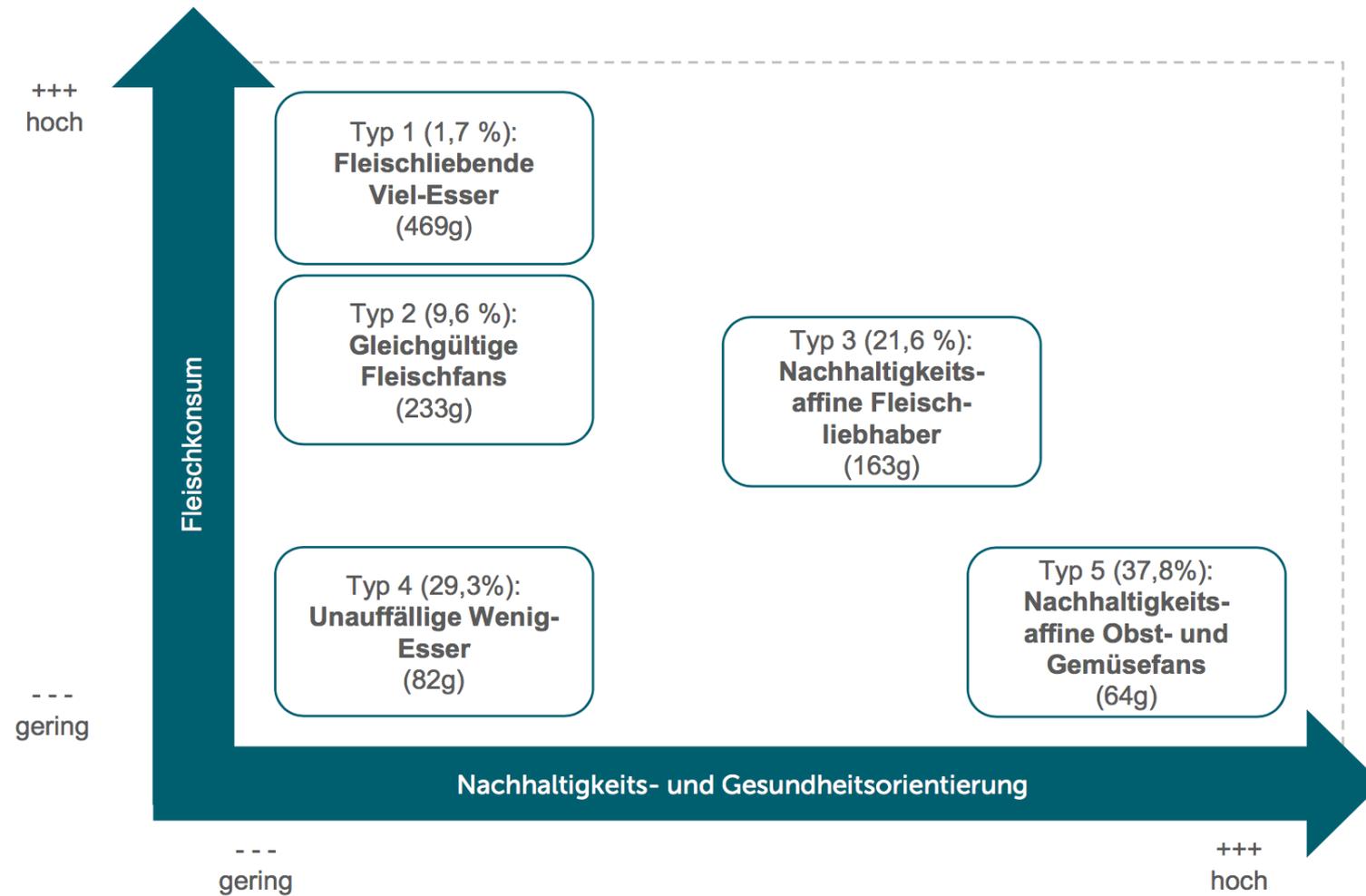


Quelle: NZZ Interview vom 3.4.2017

Agenda – vier Fragen

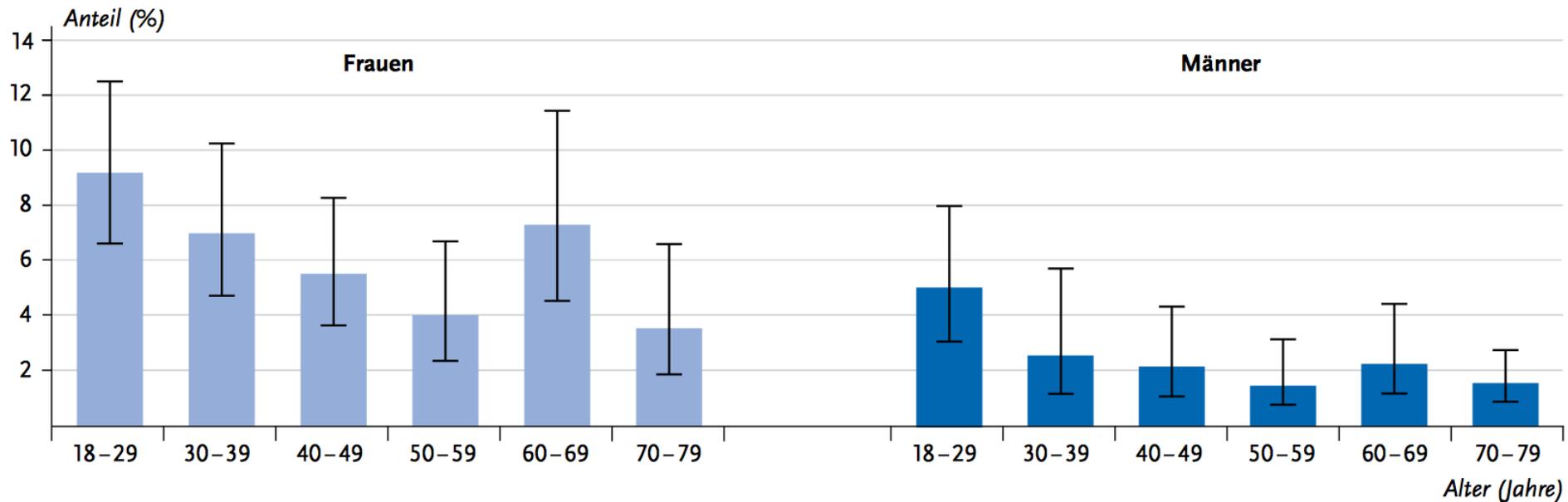
- Wie viel Fleisch (und Milchprodukte) essen wir?
- Sollten wir weniger tierische Produkte essen?
- Less but better meat: Was sind die Treiber des Fleischkonsums?
- Ernährungspolitik: Wie den Konsum tierischer Produkte reduzieren?





Quelle: Cordts et al. 2013

Anteil an 18- bis 79-Jährigen, die sich üblicherweise vegetarisch ernähren, nach Geschlecht und Alter



JKI 2016

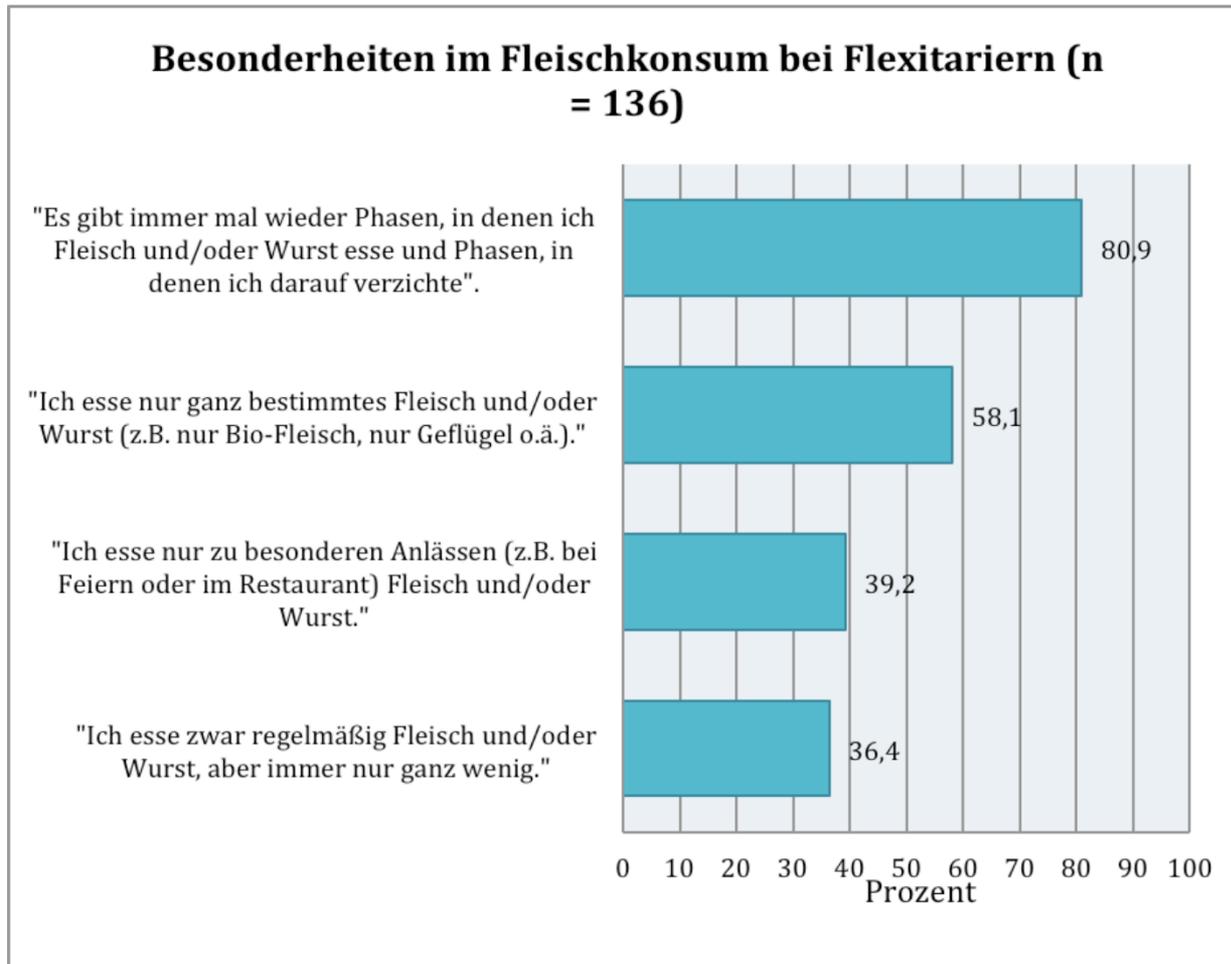


Vegetarier – Veganer - Flexitarier

Studie/Zeitpunkt	Vegetarieranteil in %	Veganeranteil in %	Flexitarieranteil in %
Nationale Verzehrsstudie 2006	1,6 %	Nicht messbar	Nicht gemessen
Uni Göttingen/ Hohenheim 2013	3,7 %	Nicht messbar	12 %
Uni Göttingen 2017	5 %	1 %	26 %

Eigene Darstellung

Flexitarier: Wer ist das?



Nitzko et al.

6 VEGANE FAKTEN

1 BILDUNG



70%

MIT HOHEM
BILDUNGSABSCHLUSS

2 ANZAHL



+15% JÄHRLICH SEIT 2010

3 GESCHLECHT



81%
FRAUEN

19%
MÄNNER

4 ALTERSGRUPPE



5 BEWEGGRÜNDE

60%
TIERSCHUTZ



6 ENTSCHEIDUNG

DIREKT VEGANER
25%

ERST VEGETARIER
75%



Quelle: SKOPOS „Fakten zur veganen Ernährung in Deutschland“.
Stichprobe: 1000 Befragte, Oktober 2016

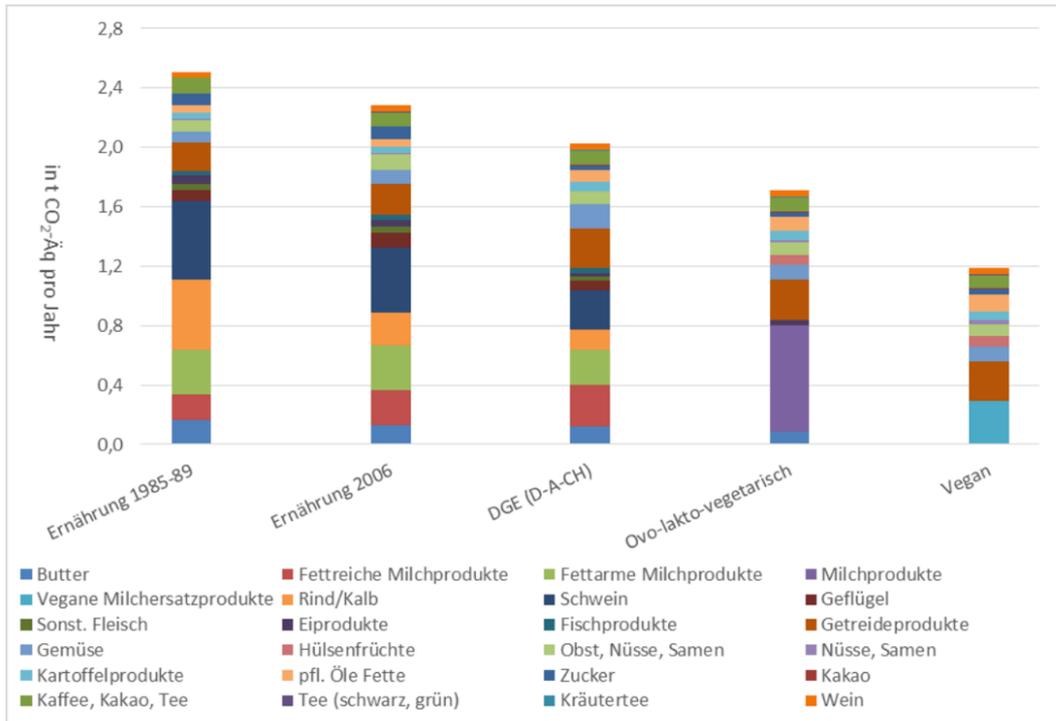
Sollten wir weniger Fleisch essen?

Fleischkonsum und:

- ... **Gesundheit** (relativ klarer negativer Zusammenhang zu Wurst/Fleisch verarbeitet; relativ schwacher negativer Zusammenhang zu Rotfleisch, kein Effekt bei Geflügel)
- ... **Klimaschutz** (großer negativer Effekt, insbesondere für Wiederkäuer, damit auch für Milch und Milchprodukte, kleinere Effekte für Geflügel und Schwein)
- ... **Umweltschutz** (starker negativer Effekt durch “Veredelungsverluste“ und damit hohem Flächendruck, Nährstoffproblematik, positiv Weidehaltung)
- ... **Tierschutz** (größte Probleme bei Geflügel und Schwein, weniger bei Rind, insb. bei Weidehaltung)
- ... **Welternährung** (starker negativer Effekt durch „Veredelungsverluste“, nicht bei Grünland)

Begrenzung der Klimabelastung pro Person bis 2050 zur Einhaltung des Pariser Ziels von 2 Grad: 2,1t CO_{2-e} p.a.

(Girod et al. 2013)



Treibhausgasemissionen verschiedener Verzehrswesen (Person/Jahr)

Anm.: Systemgrenzen cradle-to-store, d. h. ohne Emissionen aus Haushalt/Gastronomie.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Meier und Christen (2013), Meier (2014a) und Meier et al. (2014).

WBAE 2016

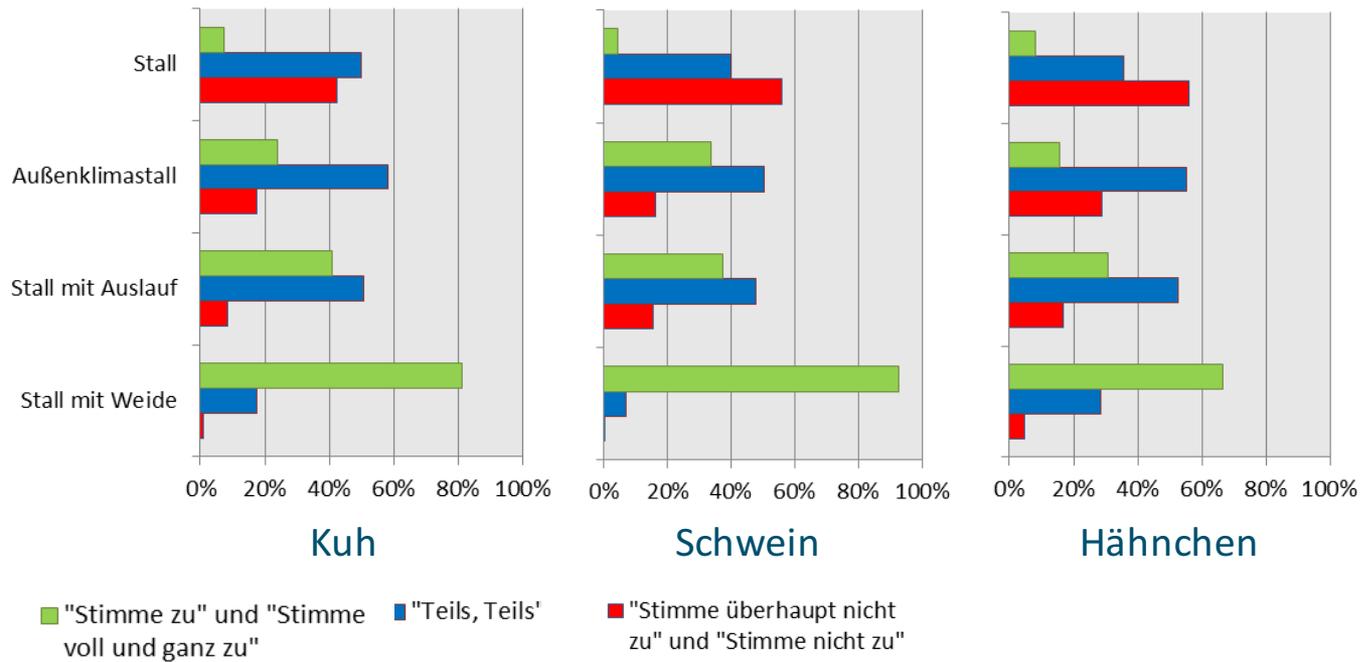
Less but better meat: Was sind die Treiber des Fleischkonsums?

Treiber des Fleischkonsums

Einflussfaktor	Wirkungsrichtung	Effektstärke (und Sicherheit der Prognose)
Bevölkerungsentwicklung in D insgesamt	Entwicklung unklar	Unsicher wg. Migrationsentwicklung
Alternde Bevölkerung	Geringerer Fleischkonsum	-- (sicher, demographischer Wandel klar prognostizierbar)
Steigendes Gesundheitsbewusstsein	Geringerer Fleischkonsum	- (relativ sicher wg. Alterung der Gesellschaft, aber Zusammenhang schwach)
Tierschutzbewusstsein	Geringerer Fleischkonsum	- (relativ sicher wg. Veränderung Mensch-Tier-Beziehung)
Umwelt-/Klimabewusstsein	Geringerer Fleischkonsum	-- (relativ sicher wg. steigendem Problemdruck aber für Tierarten unklar)
Technologische Entwicklung Fleischersatz	Geringerer Fleischkonsum	-- (unsicher ob techn. Durchbruch bei pflanzl. Ersatzprodukten und in-vitro-Fleisch)
Convenience-Orientierung/Außer-Haus	Steigender Fleischkonsum	+ (relativ sicher wg. abnehmenden Kochzeiten)
Eiweiß als Sportlernahrung, Atkins-Diät, Low-Carb-Trend	Steigender Fleischkonsum	+ (unsicher, ob Trends anhalten)
Verbesserung Lebensmittelsicherheit, mehr Regionalität	Steigender Fleischkonsum	+ (relativ sicher wg. steigender rechtlicher Anforderungen)
Technologische Entwicklung Fleischproduktion	Steigender Fleischkonsum	+ (sicher wg. neuer Züchtungstechnologien)
Migrationsanteil	Mehr Geflügel, weniger Schwein	+/- (sicher aufgrund hoher Kinderzahl)

Entwicklung der Mensch-Tier-Beziehung (Tierethik)

Studie Akzeptanz Haltungssysteme



Kühl et al. 2018

Akzeptanz Haltungssysteme

Milchkuh	Akzeptiere ich gar nicht	Akzeptiere ich eher nicht	Teils/teils	Akzeptiere ich eher	Akzeptiere ich voll und ganz	Akzeptanz
Reine Stallhaltung	45,5%	36,3%	14%	3,1%	1,1%	4,2%
Außenklimastall	15,2%	31,2%	37,1%	14,3%	2,2%	16,5%
Stall mit Auslauf	5,3%	12%	27,7%	42,6%	12,3%	54,9%
Stall mit Weide	1,1%	0%	2,8%	19%	77,1%	96,1%

- Insgesamt zeigt sich, dass 81,8% der Verbraucher die Stallhaltung nicht oder eher nicht akzeptieren – nur 4,2% akzeptieren sie
- Die Stallhaltung mit Weidehaltung im Sommer wird von 96,1% akzeptiert

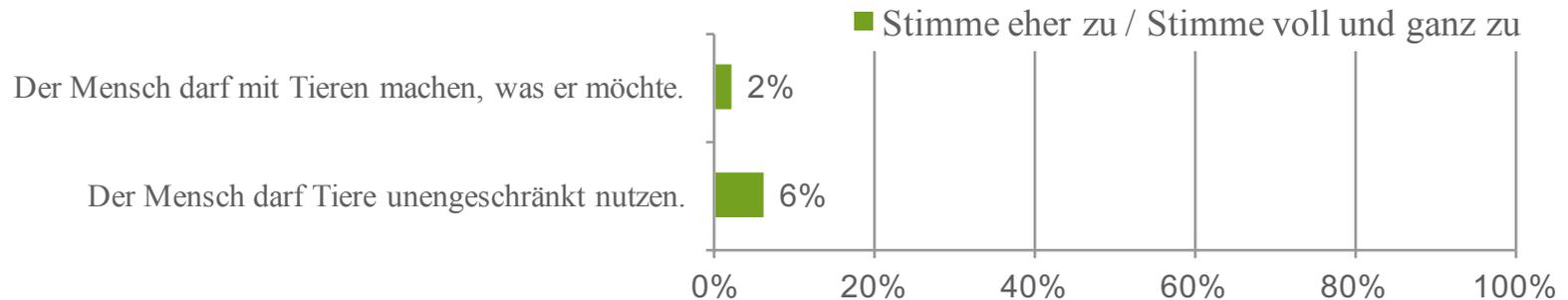
Kühl et al. 2018



ERGEBNISSE EINER REPRÄSENTATIVEN ERHEBUNG FÜR DEUTSCHLAND

Tierethik

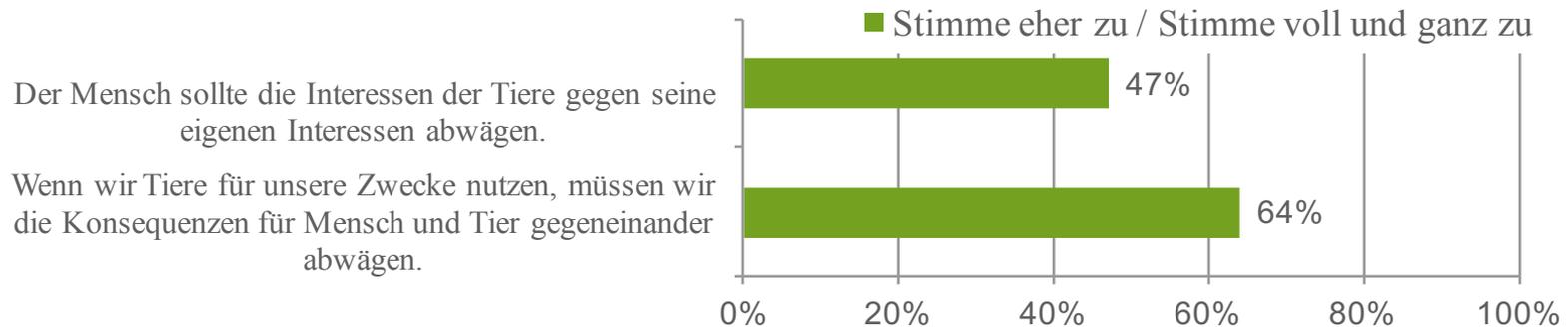
Ursprünglicher Anthropozentrismus



Hölker & Spiller 2018

Tierethik

Utilitarismus

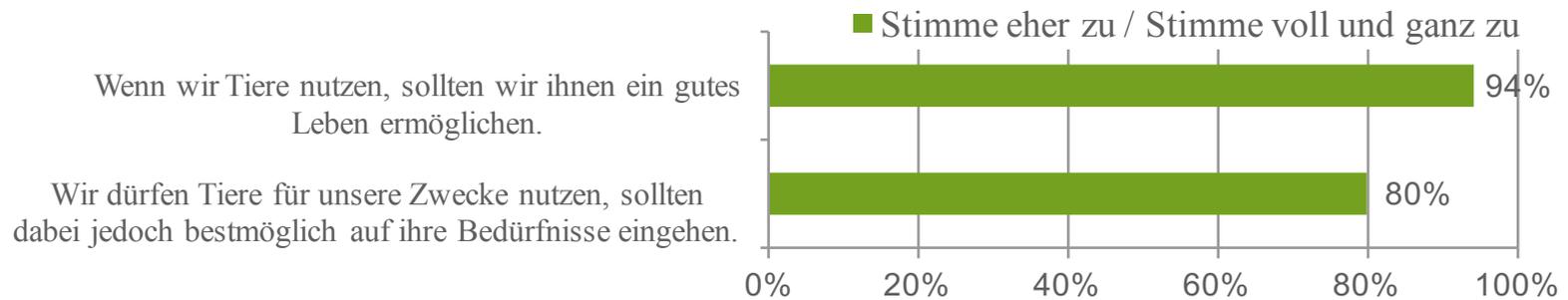


- Utilitarismus findet häufig bei der Legitimierung von Tierversuchen Anwendung
- Studien zeigen, dass ca. 50 % der Bevölkerung bei der Beurteilung von Tierversuchen den Nutzen für den Menschen und das Leid der Tiere gegeneinander abwägen (LUND et al. 2014; PIFER et al. 1994)

Hölker & Spiller 2018

Tierethik

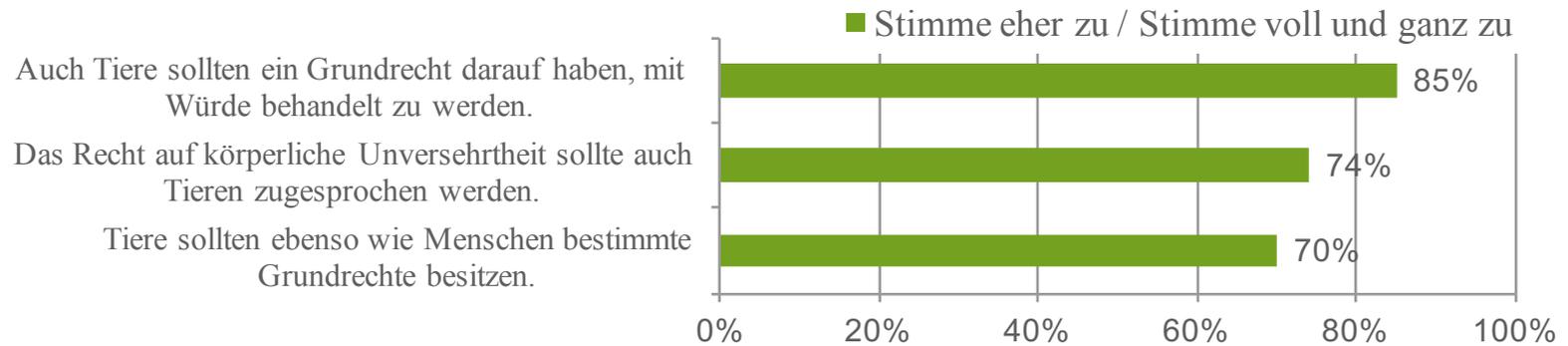
Neuer Kontrakttheoretischer Ansatz



Hölker & Spiller 2018

Tierethik

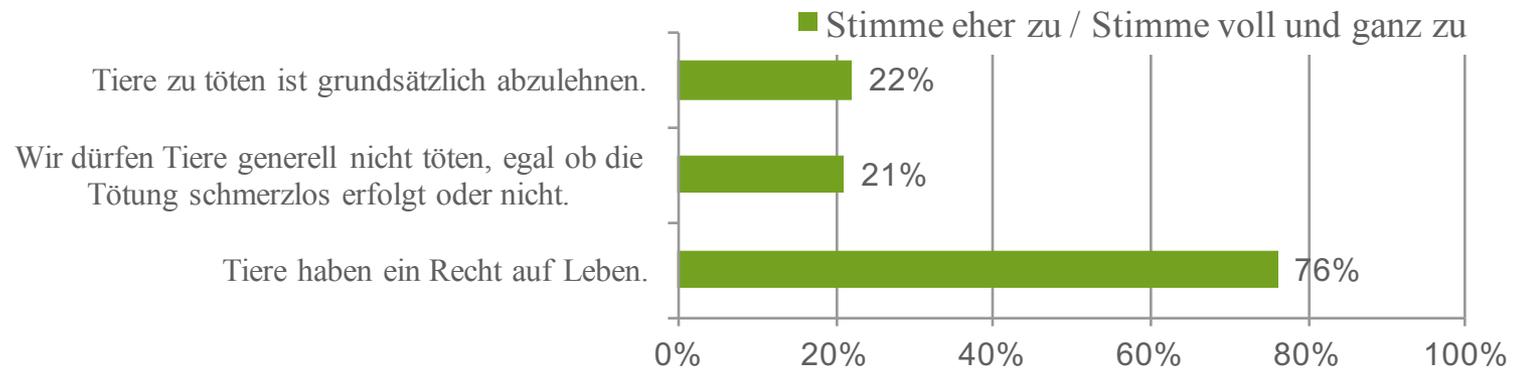
Tierrechte



Hölker & Spiller 2018

Tierethik

Jegliche Tötung ist abzulehnen



Hölker & Spiller 2018

Tierethik: Zwischenfazit

- Anthropozentrische Perspektive des Tierschutzes („Mensch als Krone der Schöpfung“) hat stark an Überzeugungskraft verloren
- Fleischkonsum gleichwohl überwiegend akzeptiert, aber:
 - Nutztieren vor der Schlachtung ein weitgehend gutes Leben zu ermöglichen, wird in der Bevölkerung ganz überwiegend als ethische Pflicht angesehen (Spooner et al., 2014)
 - Verletzung eines imaginären Abkommens mit dem Tier (...“soll wenigstens vorher ein gutes Leben gehabt haben“/“NEW DEAL“ (Luy 2015))
 - Moralischer Respekt vor der Integrität und Würde der Tiere wächst – gemäßigte biozentrische Positionen
 - Schlägt sich im Fleischkonsum erst langsam nieder, da
 - Ernährung stark gewohnheitsgeprägt
 - Hohe sensorische Präferenz für Fleisch bei vielen Käufern
 - Verdrängungseffekte

Meat Paradoxon

WDR  Wetter  Verkehr  im WDR st



Experiment: Öffentliche Schlachtung | 01:29 Min.

Sozialexperiment: Schlachtung beim Fleischkauf



Meat eaters by dissociation: How we present, prepare and talk about meat increases willingness to eat meat by reducing empathy and disgust

Jonas R. Kunst ^{a, b}, Sigrid M. Hohle ^c

[Show more](#)

<https://doi.org/10.1016/j.appet.2016.07.009>

[Get rights and content](#)



Confronting the meat paradox in different cultural contexts: Reactions among Chinese and French participants

Qirui Tian ^a, Denis Hilton ^a, Maja Becker ^a

[Show more](#)

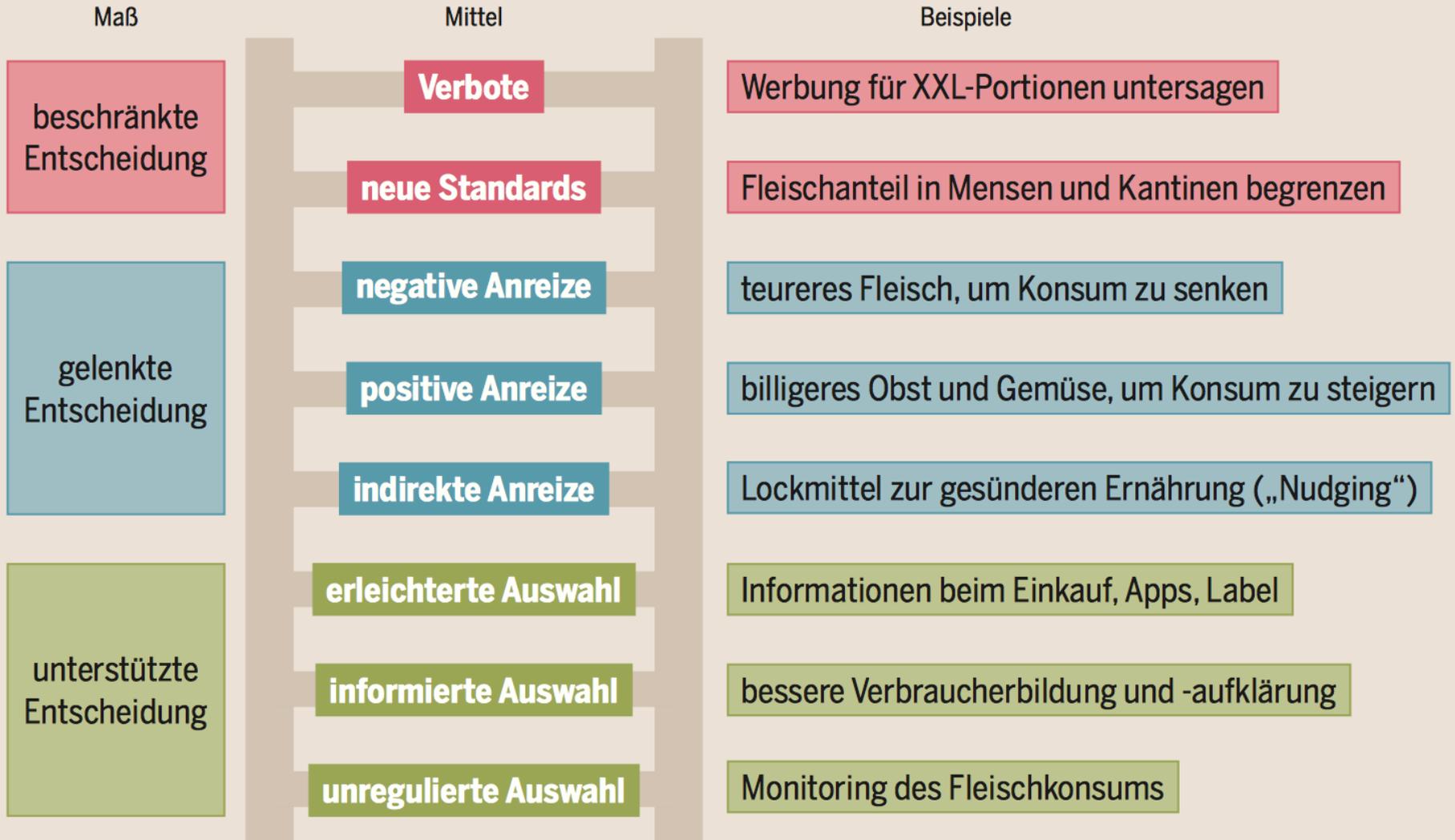
<https://doi.org/10.1016/j.appet.2015.09.009>

[Get rights and content](#)

<https://www1.wdr.de/wissen/mensch/schlachtung-experiment-100.html>

ERNÄHRUNGSPOLITISCHE LEITER

Stufen möglicher staatlicher Eingriffe zur Senkung des Fleischverbrauchs, Schema



ANSTUPSER AM MITTAG

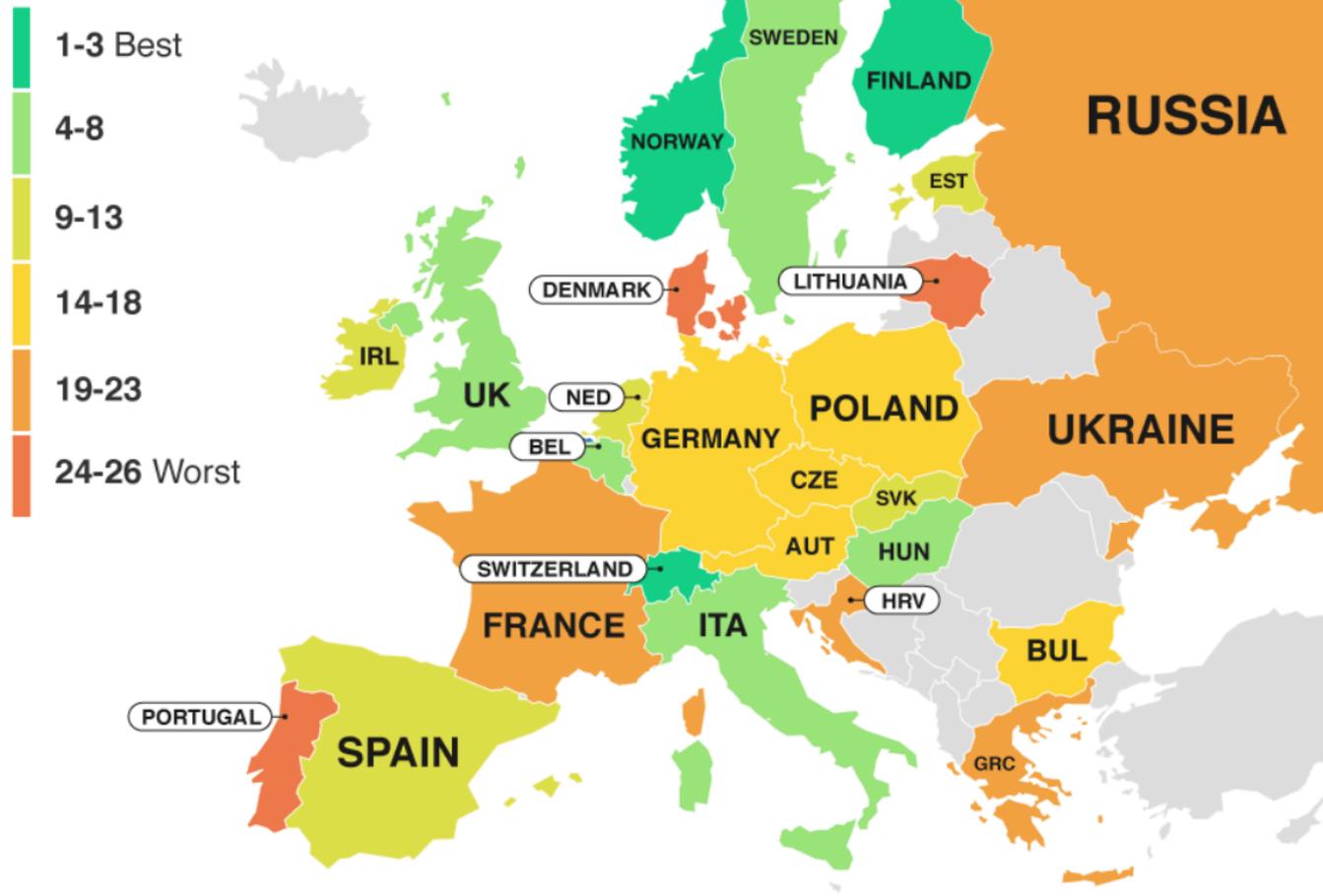
Beispiele für eine auf geringeren Fleischverbrauch ausgerichtete Kantine



Wirkung einer Fleischsteuer

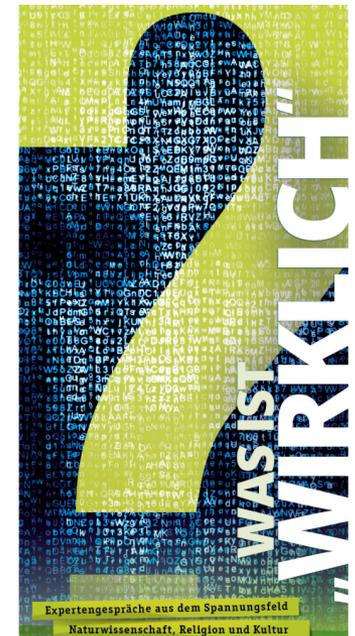
- Abhängig von der Preiselastizität der Nachfrage
- In Deutschland nach Studien ca.: -0,37
- Eine Abschaffung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes (von 7 auf 19 %) für Fleisch würde den Konsum von Fleisch um 4,4 % reduzieren

THE BEST COUNTRIES TO BE VEGETARIAN IN EUROPE



Ausblick

- Fleischkonsum im Brennpunkt ernährungskulturelle und ernährungsökologischer Auseinandersetzungen in der Gesellschaft
- Der Konsum von Fleisch wird voraussichtlich langsam zurückgehen
- Der Konsum von Milchprodukten steht aus mehreren Gründen weniger im Fokus (aber: Klimaschutzrelevanz groß)
- Rückgang der Tierzahlen und mehr Tierschutz („less but better“) werden die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft vor große Herausforderungen stellen



Vielen Dank

Prof. Dr. Achim Spiller
Georg-August-Universität Göttingen
Lehrstuhl "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte"
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen
Tel: 0551/39-26241

a.spiller@agr.uni-goettingen.de
www.agrarmarketing.uni-goettingen.de

